



Bienenburgen

Wildbienen erkennen und schützen

Hinweise zum Fotografieren von Wildbienen

Fotografieren mit einer Bridge-Kamera

Am besten lassen sich Wildbienen beim Sonnen, am Nistplatz (am Nesteingang) oder beim Nektar- bzw. pollensammeln fotografieren. Um zu Bestimmungszwecken Wildbienen zu fotografieren sind dennoch ein paar grundlegende Dinge zu beachten. Diese zielen vor allem darauf ab, möglichst aufwandsarm und zeiteffektiv bestimmbare Bienenfotos zu erhalten.

Dazu sollten einige Voreinstellungen an der Kamera vorgenommen werden:


- Ein Zoom-Objektiv 18-55 mm verwenden.
- Lichtempfindlichkeit des Bildsensors auf 100 ISO stellen. Bei höherer Lichtempfindlichkeit fängt der Sensor zwar mehr Licht ein, kann aber dieses Licht nicht in die richtigen Informationen umzuwandeln. Fehler treten dann in Form von Rauschen zwischen den Pixeln auf.
- Blende maximal schließen (in der Regel Blende 36). Ausreichende Tiefenschärfe ist wichtiger als ein optimal ausgeleuchtetes Foto. Ein weggeblitzter (schwarzer) Hintergrund stört bei der Bestimmung nicht.
- Nutzung des integrierten Blitzes
- Die kleinste Verschlusszeit, die in Kombination mit diesem Blitz möglich ist (z.B. 1/200 sek.), verwenden. Damit können auch sich auf Blüten „normal“ bewegende Bienen ausreichend scharf eingefangen werden.
- Objektivbrennweite auf etwa 55 stellen. Damit beträgt der minimale Abstand zwischen Frontlinse und Biene noch eine Handbreit.
- Diese Einstellungen sollten anhand einer Test-Nahaufnahme geprüft werden. Erscheint auch der Vordergrund zu dunkel, sollte nur die Blende etwas geöffnet werden.

Nun nähert man sich mit auslösebereiter Kamera vorsichtig der Biene oder wartet vor einer häufig besuchten Blüte/Pflanze auf die nächste Besucherin. Ab etwa 30 cm Abstand zur Biene lohnt sich ein erstes Foto. Dann führt man die Kamera (man selbst sollte sich möglichst wenig bewegen) ruhig, das Tier durch den Sucher stets im Blick behaltend, immer weiter an das Tier heran und löst dabei weitere Fotos aus. Hilfreich erweist sich auch, dabei den Auslöser gedrückt zu halten. „Läuft“ die Biene dann in den Schärfenbereich hinein, löst die Kamera, sowie der Autofokus sich nachgestellt hat, aus.

Natürlich braucht es auch bei diesem Vorgehen viel Geduld und etwas Übung. Auf nahrungsreichen Blüten verhalten sich Wildbienen aber oft auf die Nahrungsaufnahme sehr fokussiert. Auch Fotos mit mehreren Tieren (z.B. bei Hummeln) sind dann möglich.



Projekt „Bienenburgen – Citizen Science für ein Netzwerk aus Lebensinseln für Wildbienen“. Gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz im Rahmen des Programms „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa)“

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundtages

